

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/326011049>

Neurorehabilitation von Stand und Gang

Chapter · June 2018

CITATION

1

READS

121

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



GYMNAST [View project](#)



Modulation of cortical excitability [View project](#)

6 Neurorehabilitation von Stand und Gang

JAN MEHRHOLZ

6.1 Einleitung

Gesundheitswissenschaftliche Erhebungen beschreiben deutliche Einschränkungen und Behinderungen bei Alltagstätigkeiten bei 50–75 % aller Patienten, welche einen Infarkt überlebten (Bonita et al. 1997; O'Mahony et al. 1999). Über 75–80 % aller Patienten nach Schlaganfall sind nur innerhalb des Wohnbereichs gehfähig, lediglich 55 % leben weitgehend selbstständig. Beinahe die Hälfte aller Patienten kann das Haus nicht verlassen, 70 % der Gehfähigen erreichen keine „normale“ Gehgeschwindigkeit, um Ampelanlagen sicher zu überqueren, 35 % sind bei der Körperpflege stark eingeschränkt oder benötigen dabei Hilfe (Bonita et al. 1997; O'Mahony et al. 1999).

Das Wiedererlangen der Gehfähigkeit ist eines der wichtigsten Ziele von Patienten nach Schlaganfall und deren Angehörigen. Drei Monate nach akutem Schlaganfall sind noch etwa 25 % der Patienten auf einen Rollstuhl angewiesen. In der stationären Rehabilitation nach Schlaganfall ist vor allem die Physiotherapie auf die Wiederherstellung der Balance- und Gehfähigkeit spezialisiert. Durch Einschränkungen der Gehfähigkeit sind zahlreiche Alltagsleistungen wie selbstständige

Toilettengänge, Essenszubereitung, Aufstehen und Hinsetzen nur mit viel Unterstützung von Hilfspersonen möglich. Nicht gehen zu können ist im Weiteren ein Risikofaktor für Depression und sekundäre Dekonditionierung des ohnehin schon geschwächten Herz-Kreislauf-Systems. Somit ist nicht verwunderlich, dass 30–40 % der Patienten unter depressiven Störungen leiden und 10–15 % unter schweren Depressionen (Kauhanen et al. 1999). Die Hälfte aller Patienten nach Schlaganfall braucht bei jeglicher Alltagstätigkeit Hilfe und verrichtet im Tagesverlauf nach eigener Einschätzung keinerlei bedeutende soziale, kreative oder in irgendeiner Art und Weise sinnvoll beschäftigende Tätigkeit (Thorngren et al. 1990). Der neurologischen Rehabilitation von Stand und Gang kommt somit eine erhebliche Bedeutung zu.

6.2 Balance, Posturale Kontrolle

Balance kann schlicht definiert werden als die Fähigkeit, das Körpergewicht und damit den eigenen (Körpermassen-)Schwerpunkt im Verhältnis zu einer Unterstützungsfläche zu kontrollieren (Carr u. Shepherd 2010; Ghez 1991). Balance beinhaltet dabei die